Die Familiengerichte

Was?

Die Familiengerichte wurden durch das Gesetz vom 30. Juli 2013 geschaffen, das am 1. September 2014 in Kraft trat. In diesem Jahr feiern wir also das 10-jährige Bestehen des Familiengerichts.

Warum?

Im Jahr 2014 hat der Gesetzgeber alle familienrechtlichen Zuständigkeiten bei einem einzigen Gericht zentralisiert. Zuvor waren diese Verfahren auf den Friedensrichter, das Zivilgericht, das Jugendgericht und den Präsidenten des Gerichts Erster Instanz aufgeteilt. Diese Aufteilung führte zu unnötigen Kosten, langen Verfahrenszeiten und widersprüchlichen Entscheidungen für die Bürger.

Wer sind die Familienrichter?

Der König ernennt die Richter bei den Familiengerichten auf Vorschlag der Generalversammlung des Gerichts Erster Instanz. Der Gerichtspräsident erstellt die Kandidatenliste und begründet ihre Auswahl.

Am Familiengericht ist der Einzelrichter die Regel.

Berufungen gegen Entscheidungen des Familiengerichts werden in der Regel von einer Kammer mit einem Gerichtsrat beim Appellationshof geprüft. Der Erste Präsident des Appellationshofes kann eine Sache an eine Familienkammer mit drei Gerichtsräten verweisen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn der Gerichtshof über eine heikle oder umstrittene Sache entscheiden muss oder wenn es sich um eine Sache handelt, die in den Medien sehr präsent ist.

Wo?

Das Familiengericht ist Teil des Gerichts Erster Instanz. Es gibt 13 Familiengerichte, 5 in Flandern, 6 in der Wallonie und 2 in Brüssel (französischsprachig und niederländischsprachig).

Wie viele Familienrichter gibt es in Belgien?

Derzeit arbeiten 82 Richter an den Familien- und Jugendgerichten. Auf der Ebene der Appellationshöfe gibt es Familienkammern. Dort sind 37 spezialisierte Gerichtsräte tätig.

Etwa 80 % der Familienrichter sind Frauen.

Spezialisierte Ausbildung

Innerhalb des Familiengerichts gibt es Familienkammern und Kammern für gütliche Regelung.

Die Richter beim Familiengericht erhalten innerhalb eines Jahres nach ihrer ersten Ernennung zum Familienrichter eine umfassende Schulung zu sexueller und innerfamiliärer Gewalt. Die Schulung wird vom Institut für Ausbildungen im Gerichtswesen organisiert und ist obligatorisch.

Die Kammer für gütliche Regelung besteht aus einem einzigen Richter. Dieser Familienrichter hat die vom selben Institut organisierte, spezialisierte Schulung für Schlichtung und Verweis auf Mediation absolviert.

Welche Sachen werden behandelt?

Das Familiengericht behandelt verschiedene Arten von Akten: Abstammung, Personenstand, Adoption, Ehe, Scheidung und Zusammenwohnen, Ausübung der elterlichen Autorität und Unterhaltspflichten.

Häufig entscheidet das Familiengericht über dringliche Maßnahmen. Einige Maßnahmen werden vom Gesetz automatisch als dringlich eingestuft. Dazu gehören getrennte Wohnorte, die elterliche Autorität, die Unterbringung in einer Pflegefamilie, die Aufenthaltsmodalitäten und das Recht auf persönlichen Kontakt mit einem minderjährigen Kind, die Unterhaltspflichten, das grenzüberschreitende Sorgerecht und das Umgangsrecht.

In äußerst dringenden Fällen entscheidet der Präsident des Gerichts Erster Instanz über die Maßnahmen.

Wie viele Urteile werden pro Jahr gefällt?

Im Jahr 2023 wurden 45.518 Urteile von den Familiengerichten gefällt. Die Familienkammern der Appellationshöfe fällten 2.914 Urteile.

Auch für Berufungen zuständig

Das Familiengericht ist für die Prüfung der Berufung gegen bestimmte Entscheidungen zuständig, die in erster Instanz von den Friedensrichtern gefällt wurden. Dies ist zum Beispiel bei der Vormundschaft für Minderjährige der Fall.

Eine ständige Befassung?

Die ständige Befassung des Familiengerichts bedeutet, dass die Eltern das Gericht problemlos bitten können, die Akte wieder aufzunehmen, wenn sich die Umstände geändert haben, ohne dass eine neue Vorladung zugestellt werden muss.